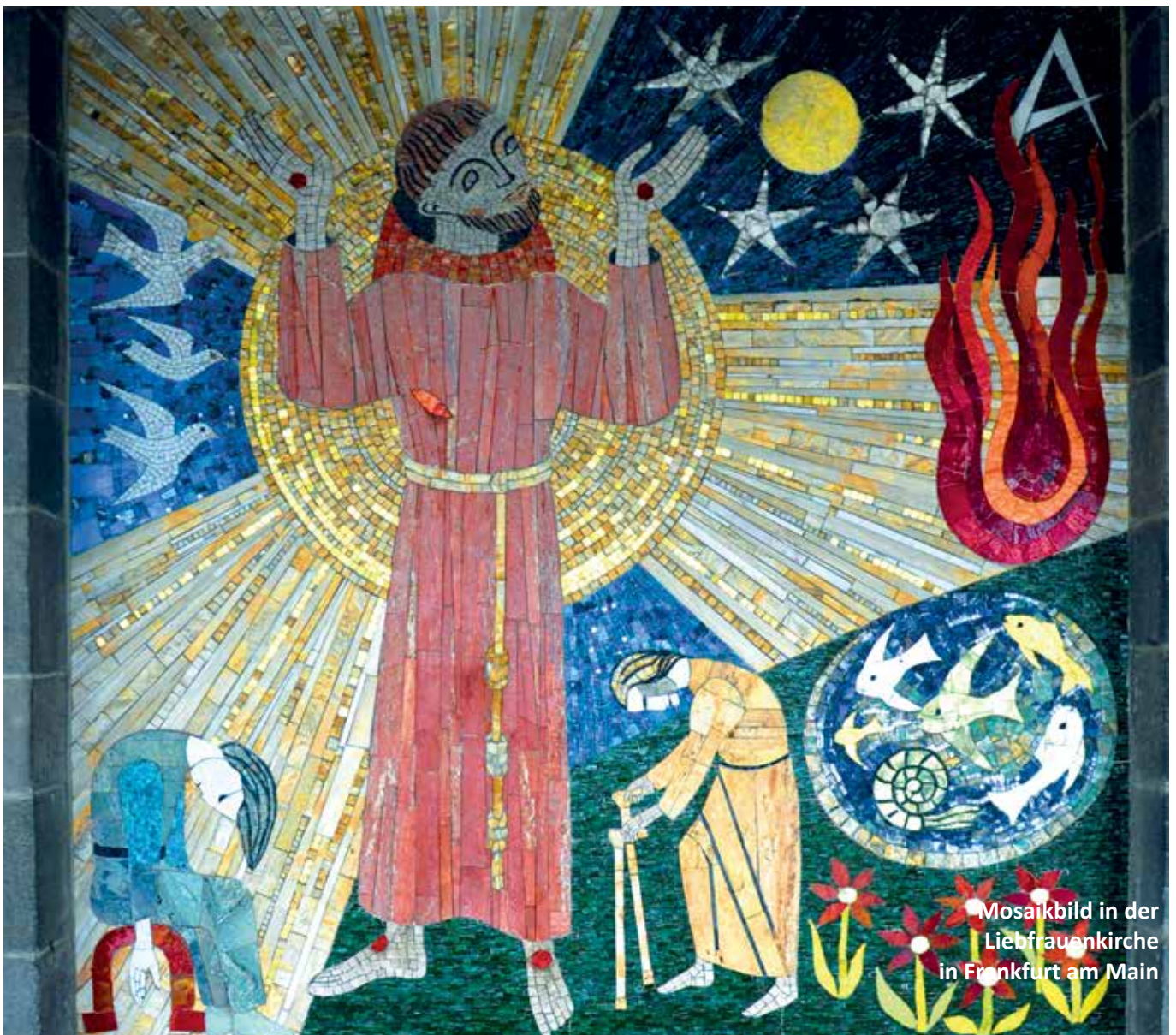


KONTAKT

ÖKUMENISCHE KIRCHENZEITUNG FÜR OBERWART



Mosaikbild in der
Liebfrauenkirche
in Frankfurt am Main

„Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.“ (Franz von Assisi)

Laudato si

Die Umwelt-Enzyklika von Papst Franziskus



Mit den italienischen Worten „Laudato si“ aus dem Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi beginnt Papst Franziskus seine zweite Enzyklika, die am 18. Juni dieses Jahres veröffentlicht wurde. Für den Papst ist Franz von Assisi, dessen Namen er sich bei seiner Wahl zum Bischof von Rom gegeben hat, „das Beispiel schlechthin für Achtsamkeit gegenüber dem Schwachen und für eine froh und authentisch gelebte ganzheitliche Ökologie“ (10).

Thema der Enzyklika: **Die Verantwortung aller Menschen für die Erde als unserem „gemeinsamen Haus“.**

„Laudato si“ ist mehr als eine „Umwelt- oder Klima-Enzyklika“. Sie thematisiert zentrale ethische Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wie **Klimawandel, Armut und Ungleichheit**. Der Klimawandel trifft die Armen am härtesten und verschärft die Ungleichheit innerhalb der Weltgesellschaft. Papst Franziskus ist überzeugt, dass es ohne den Schutz globaler Gemeinschaftsgüter wie der Atmosphäre, der Wälder, des globalen Wasserkreislaufs und der Ozeane keine gerechte Weltwirtschaftsordnung geben kann.

„Die Erde, unser Haus, scheint sich immer mehr in eine unermessliche Mülldeponie zu verwandeln“ (21). Die Wurzel dessen sei eine „Wegwerfkultur“, die wiederum eine „Globalisierung der Gleichgültigkeit“ (92) fördert und verbreitet. Dieser Unkultur könne nur mit einer Wirtschaft begegnet werden, die auf Recycling und auf die Begrenzung des Gebrauchs nicht-erneuerbarer Ressourcen setzt. Leider seien die diesbezüglichen Fortschritte „noch sehr gering“ (22).

Auch könne das gegenwärtige Konsumniveau der reichsten Gesellschaftsschichten nicht aufrechterhalten werden. Gewisse Höchstgrenzen der Ausbeutung unseres Planeten sind bereits überschritten (27). Dabei sieht der Papst nicht das Bevölkerungswachstum als Ursache. Nicht die Zahl der Menschen, sondern die ungleiche Nutzung der vorhandenen natürlichen Ressourcen sei das Problem. Die reichen Länder konsumieren zu viel, ohne mit den Ärmsten zu teilen.

Man könnte meinen, es gebiete allein schon die Klugheit, nun alles zu tun, um die eigene Lebensgrundlage nicht zu zerstören. Doch viele verweigern diese Einsicht, und die Schreie der gequälten Natur werden ebenso wenig gehört wie die Klage der Armen (49).

Trotz der fast unlösbaren Herausforderungen und Probleme, vor denen wir stehen, hält P. Franziskus daran fest, dass durch eine Umkehr der Menschen und eine wirksame Veränderung der Strukturen ein Wandel hin zur Bewahrung der Schöpfung, Solidarität, Gerechtigkeit und Frieden möglich ist. Dazu bedarf es allerdings einer „Spiritualität der globalen Solidarität“ (240), zu der die Erziehung zum Umweltbewusstsein und ein Lebensstil der „Genügsamkeit“ (222) ebenso gehören wie die Anerkennung Gottes als Schöpfer und einziger Eigentümer der Welt (75).

Erich Seifner

Die Enzyklika im O-Ton

Was für eine wunderbare Gewissheit ist es, dass das Leben eines jeden Menschen sich nicht in einem hoffnungslosen Chaos verliert, in einer Welt, die dem puren Zufall unterliegt, oder Zyklen, die sich sinnlos wiederholen! Wir wurden im Herzen Gottes „entworfen“, und darum gilt: „Jeder von uns ist Frucht eines Gedankens Gottes. Jeder ist gewollt, jeder ist geliebt, jeder ist gebraucht.“ (65)

In der Bibel ist der Gott, der befreit und rettet, derselbe, der das Universum erschuf, und diese beiden göttlichen Handlungsweisen sind zutiefst und untrennbar miteinander verbunden. (73)

Wenn wir auf der Aussage bestehen, dass der Mensch ein Abbild Gottes ist, dürfte uns das nicht vergessen lassen, dass jedes Geschöpf eine Funktion besitzt und keines überflüssig ist. Das ganze materielle Universum ist ein Ausdruck der Liebe Gottes, seiner grenzenlosen Zärtlichkeit uns gegenüber. Der Erdboden, das Wasser, die Berge – alles ist eine Liebkosung Gottes. (84)



„Die Erde, unser Haus, scheint sich immer mehr in eine unermessliche Mülldeponie zu verwandeln.“ (P. Franziskus)

Wort-Gottes-Feiern am Sonntag

„Am kommenden Sonntag fällt die Messe in unserer Kirche aus. Die Gläubigen sind eingeladen, die heilige Messe in der Nachbargemeinde ... mitzufeiern.“ „Am kommenden Sonntag findet an Stelle der Eucharistiefeyer eine Wort-Gottes-Feier statt.“

Vermutlich wird es solche Ankündigungen auch bei uns im Burgenland in absehbarer Zeit wegen des anhaltenden Priestermangels immer öfter geben.

Aber gilt die Teilnahme an einer Wort-Gottes-Feier auch als Erfüllung der „Sonntagspflicht“? Und warum soll es bei einer Wort-Gottes-Feier in der Regel keine Kommunion geben? Wer ist berechtigt, eine Wort-Gottes-Feier zu leiten bzw. ihr vorzustehen? – Um auf diese Fragen die richtige Antwort zu finden, ist es meines Erachtens notwendig, dass wir uns zunächst darüber verständigen und bewusst machen, was die heilige Messe ist, was da geschieht, und mit wem wir es in der heiligen Messe eigentlich zu tun haben.

Die heilige Messe bzw. die Eucharistiefeyer, wie wir dazu auch sagen, ist die zentrale gottesdienstliche Feier der Kirche. Sie ist, wie das Zweite Vatikanische Konzil sagt, **„Mitte, Quelle und Höhepunkt“ des Lebens unserer Kirche und jeder Gemeinde.** Sie ist das große Vermächtnis, das uns Jesus am Abend vor seinem Leiden und Sterben hinterlassen hat (Lk 22,19f.).

In der Feier der heiligen Messe ist Jesus, der gekreuzigte und auferstandene Herr, auf besondere Art und Weise unter uns gegenwärtig: Er spricht zu uns, wenn uns die Heiligen Schriften vorgelesen und erklärt werden; er feiert mit uns das Mahl und kommt in der Kommunion in der Gestalt des Brotes und Weines zu uns, um unser sterbliches Leben immer mehr in sein unsterbliches, göttliches Leben zu verwandeln; um uns so auch zu lebendigen Gliedern seines Leibes, zur Kirche, zu formen.

Die Feier der Eucharistie, aus der die Kirche „immerfort lebt und wächst“ und zu der sich die Christen von Anfang an am ersten Tag der Woche, am Sonntag, am Auferstehungstag Christi, versammelt haben, ist „das Kostbarste“, was wir als Kirche haben. **Sie ist** „das Herz der Kirche“ (W. Kasper).

Auf die Eucharistie sind alle anderen liturgischen Feiern, auch die Wort-Gottes-Feier, hingeeordnet.

Die Versammlung am Sonntag zur Feier der Eucharistie ist konstitutiv für die Kirche. Anders ausgedrückt: „Die Kirche ist Eucharistie und Eucharistie ist Kirche, der Vollzug von Kirche.“ Deswegen gehören Christsein bzw. Mitglied der Kirche sein und die Sonntagsmesse mitfeiern von Anfang an auch zusammen.

Vielleicht verstehen wir jetzt auch, warum eine „Wort-Gottes-Feier“ die Mitfeier der Sonntagsmesse nicht einfach ersetzen kann, und dass die Gläubigen, wie die österreichischen Bischöfe in der „Rahmenordnung für Sonntagsgottesdienste ohne Priester“ schreiben, erst dann zu einer „Wort-Gottes-Feier“ zusammenkommen sollen, wenn trotz intensiver Bemühung um eine priesterliche Seelsorgsaushilfe eine Sonntagsmesse in einer zumutbaren Entfernung nicht möglich ist.

Um den hohen Stellenwert und die Bedeutung der Eucharistiefeyer nicht zu schmälern, müssen solche „Wort-Gottes-Feiern“ auch „eindeutig und klar“ von der Feier der heiligen Messe unterschieden sein. Sie sollen rechtzeitig angekündigt werden und in der Regel auch ohne Kommunionsspendung erfolgen.

Eine Wort-Gottes-Feier hat ihre eigene hohe Würde und bedarf deshalb auch nicht der Aufwertung durch das Austeilen der Kommunion. Außerdem spricht gegen Wort-Gottes-Feiern mit Tabernakelkommunion, dass sie in der Kirche keinerlei Tradition haben, und vor allem, dass solche Feiern als „kleine Messe“ zum Normalfall werden und die Eucharistiefeyer mit Gabenbereitung, Hochgebet und Kommunion gar nicht mehr vermisst wird.

Wer darf Wort-Gottes-Feiern leiten bzw. ihnen vorstehen? – Diakone, Pfarrassistenten und Pfarrassistentinnen, Pastoralassistenten und Pastoralassistentinnen oder dazu ausgebildete und vom Diözesanbischof beauftragte Männer und Frauen. (Rahmenordnung der österreichischen Bischofskonferenz für Sonntagsgottesdienste ohne Priester, Nr.7)

Stadtpfarrer Erich Seifner

„Aus apostolischer Überlieferung, die ihren Ursprung auf den Auferstehungstag Christi zurückführt, feiert die Kirche Christi das Pascha-Mysterium jeweils am achten Tage, der deshalb mit Recht Tag des Herrn oder Herrentag genannt wird. An diesem Tag müssen die Christgläubigen zusammenkommen, um das Wort Gottes zu hören, an der Eucharistiefeyer teilzunehmen und so des Leidens, der Auferstehung und der Herrlichkeit des Herrn Jesus zu gedenken und Gott dankzusagen.“

(2. Vatikan. Konzil, Liturgiekonstitution, Nr. 106)

FIRMVORBEREITUNG

Sich auf den Empfang des Firmsakramentes vorbereiten bedeutet, den christlichen Glauben (besser) kennen zu lernen – und dies durch eigene Erfahrung. Das Motto lautet: **Einübung des Glaubens durch die Feier des Glaubens!**

Konkret heißt dies:

- die heilige Messe an allen Sonn- und kirchlich gebotenen Feiertagen mitfeiern;
- so mitfeiern, dass ich das, was mich dabei anspricht, auch jemand anderem sagen bzw. schriftlich festhalten kann (Hausaufgabe!);
- an den Gruppenstunden teilnehmen.

Wer dazu bereit ist, kann sich ab sofort in der Pfarrkanzlei während der Öffnungszeiten, aber auch unmittelbar nach der Sonntagsmesse in der Sakristei das **Anmeldeformular** holen.

Dieses ist ausgefüllt und mit den für die Firmung erforderlichen Dokumenten **bis spätestens Sonntag, dem 8. November 2015, bei Stadtpfarrer Erich Seifner persönlich abzugeben.**

Das Firmsakrament wird bei uns in Oberwart am Pfingstmontag 2016 gespendet.

Firmalter: 14 Jahre

Unsere Firmkandidatinnen und Firmkandidaten werden am Christkönigs Sonntag (22. November 2015) bei der heiligen Messe vorgestellt!



Elternabend

zur Vorbereitung auf die **Erstbeichte** und **Erstkommunion 2016**

am Montag, dem 23. November 2015, 19 Uhr,
Kontaktzentrum (Seniorenraum)

Vorstellung der Erstkommunionkinder
am 1. Adventsonntag (29. Nov. 2015)!

Sonntag, 18. Okt., 17 Uhr (Kontaktzentrum):

BUCHPRÄSENTATION

„Archaische Moderne – Elf Bauten
im Burgenland 1960-2010“

von **Albert Kirchengast** und **Norbert Lehner**

r. k. MESSORDNUNG

gültig ab 25. Oktober 2015

Dienstag, Donnerstag, Freitag:

18.00 Uhr: Marienkapelle

Vorabendmesse:

17.30 Uhr: Marienkapelle

Sonntag und kirchlich gebotene Feiertage:

9.00 Uhr: Marienkapelle (ungarisch)

10.00 Uhr: Osterkirche

Heilige Messen in der Krankenhauskapelle:

Mittwoch, Freitag und Sonntag **um 18 Uhr**



Mariazeller Fußwallfahrt



39. Pfarrfest

Pfarrausflug 2015:
Brixen, Bozen, InnsbruckKirchenchorausflug
Nationalpark Hohe Tauern, Maria Schnee

*In die ewige Heimat
sind uns vorausgegangen:*

Alois Trenker, 87 Jahre	Franziska Sattler, 66 Jahre
Anna Obojkovits, 78 Jahre	Sandra Kajdocsy, 45 Jahre
Maria Preinsperger, 74 Jahre	Martha Eigenbauer, 78 Jahre
Beate Barna-Gober, 47 Jahre	Johann Layr, 86 Jahre
Leopoldine Mokesch, 91 Jahre	Julius Gaal, 87 Jahre
Jürgen Horvath, 46 Jahre	Alfred Zambo, 67 Jahre
Emmerich Drobits, 65 Jahre	Elfriede Langer, 79 Jahre
Magdalena Benkö, 91 Jahre	Jörg Bauer, 47 Jahre
Michael Adorjan, 93 Jahre	Hermine Tölly, 91 Jahre
Josef Kozma, 85 Jahre	Vilma Zambo, 80 Jahre
Renate Draschkowitz, 69 Jahre	Theresia Kajtar, 90 Jahre
DI Dominik Ehrlich, 71 Jahre	Erika Weber, 71 Jahre



Getauft wurden:

Elisabeth Knar, geb. 17. Dezember 2014, Tochter von Werner Knar und Claudia Knar (geb. Raba)

Jamie Halper, geb. 27. April 2015, Sohn von Thomas Halper und Melanie Mühl

Angelina Natalia Berger, geb. 10. Juli 2015, Tochter von Ionut Posteuca und Nathalie Berger

Auswärts getauft:

Jakob Raphael Pieler, geb. 13. Feber 2015, Sohn von Gerhard Hofer und Kerstin Pieler

Leon Oswald, geb. 28. April 2015, Sohn von Thomas Oswald und Jaqueline Harg (geb. Rauntner)

Samuel Christian Horvath, geb. 25. November 2007, Sohn von Christian Horvath und Gabriela Horvath (geb. Petschenig)

Unsere Pfarre im Internet:
www.martinus.at/oberwart/



„... ich will euch eine **ZUKUNFT**
und eine **HOFFNUNG** geben.“

Jer 29, 11



Südburg

Saisonabschlussfahrt nach Linnag
29.10. - 20.10.2015 € 259,00

Mariazeller Christkindmarkt
26.11.2015, 06.12.2015 € 28,00

Busreisen • Tagesfahrten
Kutschfahrten • Themenreisen
Anfragegespräche • Ausflüge

Südburg Reisen & Reisebüro
1960 Oberwart, Steinsamangerer Str. 142
www.suedburg.at

Tel. 03352/38974
Fax 03352/38974-83
office@suedburg.at



ÖFFENTLICHER NOTAR
DR. WALTER BAJLICZ
Hauptplatz 11 - Atrium
7400 Oberwart

E-Mail: office.bajlicz@notar.at
Tel.: 03352/38214
Fax.: 03352/38214-14




DER NOTAR



Gärtnerei
Graf

7400 OBERWART, Steinsamangerer Str. 36b
Tel.: 03352/32448, Fax: 03352/32448



Wenn's ums Zweirad geht, kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gerne!

ZWEIRAD-CENTER
Serenyi
OBERWART • Haydnhof 3
Telefon & Fax: 03352/32526

Damit Sie auch nach Jahren noch immer bestens fahren!



Dipl. Ing. Gerald Guttmann
Staatlich befugter und beeideter Zivilingenieur für Bauwesen

PLANUNG - GUTACHTEN - STATIK
Oberwart - Eisenstadt - Wien
Tel.: 03352/34877-33 www.zt-guttmann.at

Gartengeräte
DORNER GmbH
... mit uns mähen Sie besser!
A-7400 Oberwart, Grazer Str. 87
Tel. 03352 / 31 0 45

Raiffeisenbezirksbank Oberwart

Meine Kirche.
Meine Bank.





- Bausparen
- Realitäten
- Finanzierung
- Vorsorge ☎ 38510

Oberwart, Schulgasse 44

BAUSPARKASSE REAL



Ihr Problem ist unser Problem!

BACH-APOTHEKE
Mag. pharm. Andrea Windisch KG
7400 OBERWART, Grazer Straße 26





LEHNER & BENCSICS
Öffentliche Notare in Oberwart
Tel.: 03352/324 26 • Fax: 03352/316 10

Kojnek & Partner

■ Steuerberatung ■ Wirtschaftsprüfung ■ Unternehmensberatung

Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft mbH
7400 Oberwart - Linke Bachg. 26
Tel. (03352) 380 15 - Fax DW-20

www.kojnek.at
office@koinek.at



Autohaus Schwarz

7400 Oberwart, Wiener Straße 37-39
Tel.: 03352/32424, Fax-DW 12
www.autohaus-schwarz.at

"Dienst am Kunden - das verstehen wir unter
Kundendienst für unsere drei Fahrzeugmarken"



Ing. Norbert
SEIFNER

Flachdachabdichtungen

7453 Steinberg - Dörfel, Am Rehgarten 2
Telefon 02612/84 50. Handy 0664 13 22 698



Fachgerechte Verlegung von
Fliesen • Mosaik • Marmor • Granit • Naturstein



Fliesen-
leger

**WALTER
STADLER**

Tel.: 0680 / 300 13 81 - Fax: 03352 / 32149
www.stadler.bnet.at - stadler.walter@bnet.at



Im Dienst Ihrer Gesundheit

KRONEN-APOTHEKE

HOMÖOPATHIE

7400 OBERWART, SCHULGASSE 5
MAG. PHARM. NORBERT WINDISCH
TEL: 03352 / 32371 FAX: 03352/323716

Seit 1946

elektroSEPER

DNK & Co. AG

INSTALLATION & SOLARTECHNIK

Planung • Beratung • Service • Verkauf
E-Geräte • Störungsdienst

7400 Oberwart - Steinamangerer Straße 30
Tel.: 03352 / 38451 - Fax: DW 13
e-mail: info@elektro-seper.at

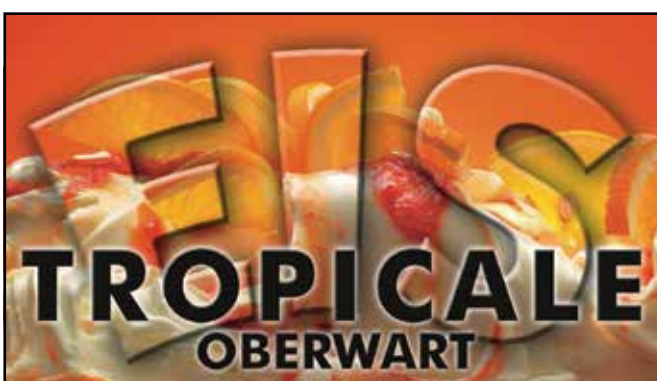
www.elektro-seper.at



www.ungersteel.com

UNGER Stahlbau GmbH

Steinamangererstrasse 163 | 7400 Oberwart | Austria
Tel.: +43 3352 33524-0 | Fax: +43 3352 33524-15
e-mail: office.at@ungersteel.com



Top®

**DAMEN- & HERRENMODEN
BALASKOVICS**

7400 Oberwart
Steinamangerer Straße 4
Tel. 03352-33608 - Fax 31199

7503 Großpetersdorf
Hauptstraße 29
Tel. 03362-3248

e-mail: balaskovics@burgenland.org



Evangelische Pfarrkirche A.B. Oberwart

**200
Jahre**

EINLADUNG

Feiern Sie mit uns:

30. September 2015 um 19.00 Uhr
 Festvortrag:
 „Und doch – auch ein Brief Christi.
 Die Evangelische Gemeinde A.B. in Oberwart.“
 mit Prof. Dr. Gustav Reingrabner

4. Oktober 2015 um 10.00 Uhr
 Gemeindefest mit Festgottesdienst
 Festpredigt Sup. Mag. Manfred Koch
 Liturgen: Pfr. Mag. V. Kiska und Pfr.^{h.} Mag.^{a.} S. Pfänder

17.00 Uhr
Konzert "pipes and brass"
 mit Peter Tiefengraber & "children of brass".

Alle Veranstaltungen der Festwoche können Sie auf Grund unseres Zukunftsprojektes:
"Kirche grenzenlos"
 über das Internet und über den Fernsehkanal des Diakoniezentrums Oberwart empfangen.
www.evangnet.at/oberwart/kirchegrenzenlos

Wir freuen uns auf dieses Fest mit Ihnen/Euch!
 Die Gemeindevertretung der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Oberwart

Für ein Leben in Vielfalt setzt sich auch das Aktionskomitee ein, das den Gedenkweg Oberwart initiiert hat. Er wurde am 06. Sept. 2015 feierlich eröffnet.

www.gedenkweg.at/oberwart

Einladung zum Kinder-Treff

Arche Noah

jedes Mal am Samstag von 10 - 12 Uhr

- | | |
|-------------------------|--|
| 10. Oktober 2015 | Festsaal der reformierten Pfarrgemeinde – Tag des Brauchtums |
| 7. November | katholisches Kontaktzentrum |
| 12. Dezember | evangelischer Jugendschuppen |

Ökum. Jugendgottesdienst

Herzliche Einladung

zu unserem nächsten ökumenischen Jugendgottesdienst am **Freitag, 16. Oktober, um 19.30 Uhr** in der reformierten Kirche!



An der Schönheit und der Größe der Schöpfung kann die Schönheit und Größe Gottes abgelesen werden. „Seit Erschaffung der Welt wird seine unsichtbare Wirklichkeit an den Werken der Schöpfung mit der Vernunft wahrgenommen, seine ewige Macht und Gottheit.“ (Röm 1,20)